

Windpark Hollenstede

17 und 18

Kontrolle der zukünftigen Maßnahmenflächen
auf aktuelle Besiedlung durch die Zielarten

2019

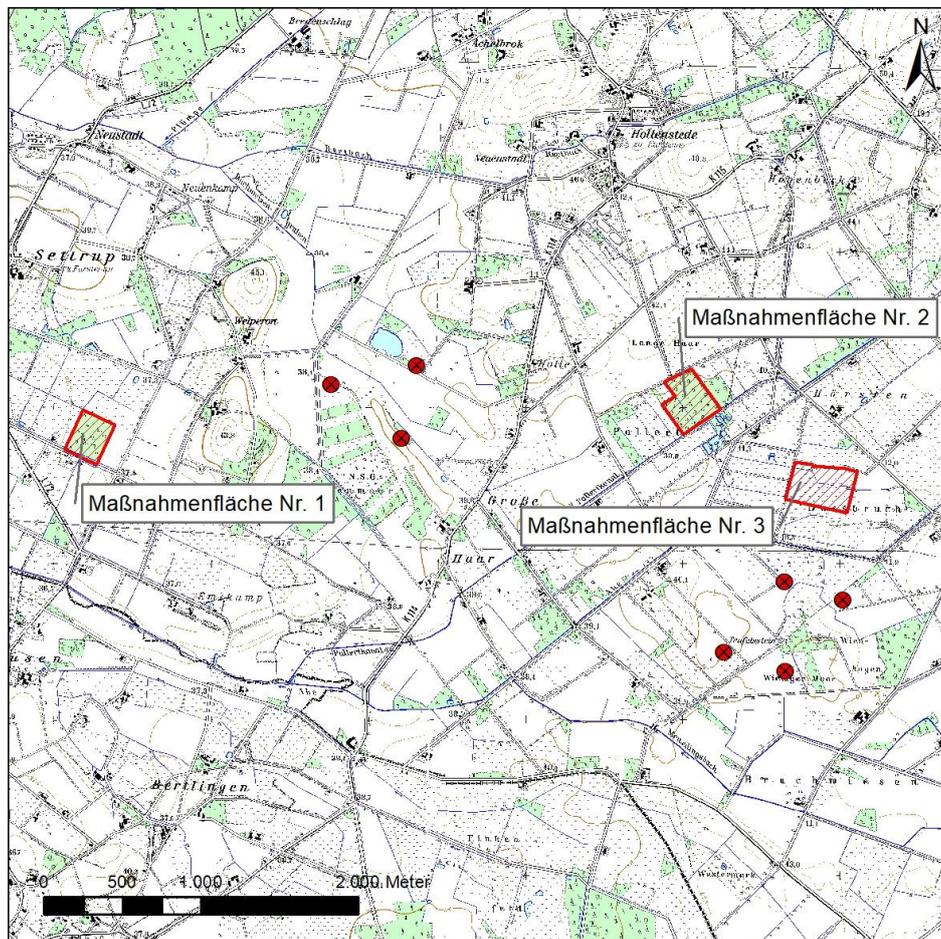


Abbildung 1: Übersicht: Lage der Maßnahmenflächen

Windpark Hollenstede 17 und 18

Planungsgesellschaften mbH

Zur Dasslage 11
49584 Fürstenau

planungsbüro peter stelzer GmbH

Grulandstraße 2
49832 Freren

Tel.: (05902) 503 702-0
Fax: (05902) 503 702-33

Inhaltsverzeichnis

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	3
2	METHODE	3
2.1	Waldschnepfe.....	3
2.2	Wiesenvögel.....	4
3	ERGEBNISSE	4
3.1	Waldschnepfe.....	4
3.2	Wiesenvögel.....	6
4	FAZIT	8
5	LITERATUR	9

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Südlich von Hollenstede befinden sich die Vorrangflächen für Windenergie Nr. 17 und 18. Die Planungsgesellschaften Hollenstede 17 und Hollenstede 18 planen die Entwicklung entsprechender Windparks mit drei bzw. vier WEA auf den Flächen. Im Zuge der Genehmigungsplanung und Flächennutzungsplanung der Samtgemeinde Fürstenua sind Flächen als Ausgleich für den Artenschutz vorgesehen.

Es handelt sich hierbei um zwei bestehende Waldflächen als Maßnahmenfläche für die Waldschnepfe von 6,3 ha (Fläche Nr. 1) und 7,4 ha (Fläche Nr. 2) Größe sowie eine Maßnahmenfläche für Wiesenvögel von 10 ha Größe (Fläche Nr. 3, Acker und Grünland).

Ziel der Kartierung der Maßnahmenflächen 2019 war es, die mögliche aktuelle Besiedlung der Flächen durch die Zielarten zu dokumentieren. D.h. es erfolgte eine gezielte Revierkartierung der Waldschnepfe im Bereich der beiden Waldflächen sowie eine Revierkartierung der Zielarten Brachvogel, Kiebitz, Feldlerche usw. auf der Maßnahmenfläche für die Wiesenvögel. Methodisch erfolgte die Erfassung gemäß SÜDBECK et al. (2005) für die Waldschnepfe im Rahmen von drei abendlichen Begehungen. Die Erfassung der Wiesenvögel erfolgte im Rahmen von 4 Begehungen.

2 METHODE

2.1 Waldschnepfe

Die Erfassung der Waldschnepfe auf den beiden Maßnahmenflächen erfolgte im Rahmen von einer Flächenbegehung zur Dokumentation der Eignung der Flächen und Erkundung der Örtlichkeiten sowie von drei abendlichen Dauerbeobachtungen zur Erfassung von Balzaktivitäten. Als Dauerbeobachtungspunkte wurden Stellen mit guter Übersicht und Einsicht auf die Waldkanten der Maßnahmenflächen gewählt. Die Kartierungen an den beiden Maßnahmenflächen erfolgten jeweils parallel mit zwei Bearbeitern bzw. mit einer Person an zwei aufeinander folgenden Abenden.

Die Begehungen erfolgten an folgenden Erfassungsterminen:

29.04.2019 Flächenbegehung und 1. Abendbegehung, 2 Bearbeiter

sonnig bis bewölkt, 8° bis 10°C, 0-2 Bft

18.05.2019 2. Abendbegehung Fläche Nr. 1

sonnig, 16° bis 23°C, 1-2 Bft

19.05.2019 2. Begehung Fläche Fläche Nr. 2

leicht bewölkt nach Schauer, 14° bis 20°C, 1-2 Bft

05.06.2019 3. Begehung, 2 Bearbeiter

sonnig, 19° bis 24°C, 0-2 Bft

Die Auswahl der Erfassungstermine richtete sich grundsätzlich nach SÜDBECK et al. (2005). Aufgrund der Wetterlage und der in anderen Monitoringprojekten der Waldschnepfe festgestellten frühen Balzaktivitäten im Jahr 2019 wurden die Erfassungstermine jeweils etwa 1 Woche vorgezogen.

Eine Festlegung von Reviermittelpunkten erfolgte aufgrund der bekannten methodischen Schwierigkeiten bei der Erfassung und der großflächigen Aktionsradien der Art nicht. Vielmehr wurden alle Balzflüge und Beobachtungen dargestellt.

2.2 Wiesenvögel

Die Erfassung der Wiesenvögel erfolgte im Rahmen von 5 Begehungen von Ende März bis Anfang Juni 2019. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag bei den Arten Feldlerche, Kiebitz und Großer Brachvogel, die entsprechenden methodischen Vorgaben nach SÜDBECK et al. (2005) wurden berücksichtigt.

Die Begehungen erfolgten an folgenden Erfassungsterminen:

30.03.2019 sonnig, 10° bis 16°C, 1-3 Bft

15.04.2019 sonnig, 12° bis 13°C, 2-3 Bft

25.04.2019 sonnig bis bewölkt, 20° bis 22°C, 1-3 Bft

19.05.2019 leicht bewölkt nach Schauer, 18° bis 24°C, 1-2 Bft

10.06.2019 sonnig bis bewölkt, 16° bis 20°C, 2-4 Bft

3 ERGEBNISSE

3.1 Waldschnepfe

Im Bereich beider Maßnahmenflächen (Fläche Nr. 1 und Nr. 2) wurden balzende Waldschnepfen dokumentiert.

Alle registrierten Balzflüge und Beobachtungen der Art sind in Abb. 2 und Abb. 3 dargestellt.

Die Erfassungen belegen, dass beide Maßnahmenflächen jeweils Bestandteil großflächiger Balzreviere der Waldschnepfe sind. Klassische „Reviermittelpunkte“ oder Brutplätze der Art Waldschnepfe lassen sich mit der Revierkartierungsmethode nach SÜDBECK et al. (2005) nicht ermitteln.

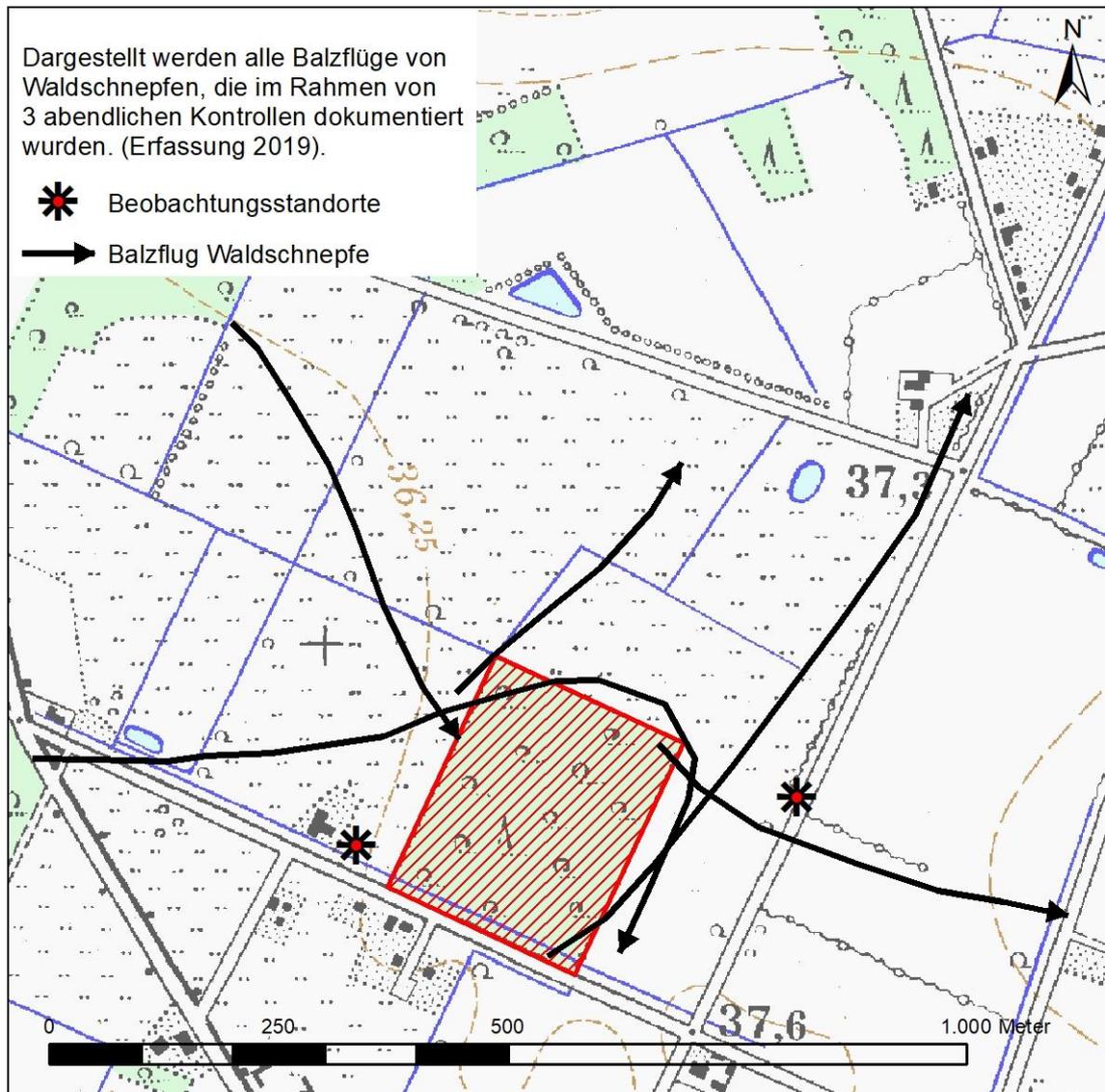


Abbildung 2: Maßnahmenfläche Nr. 1, Darstellung der Waldschnepfenbeobachtungen

Die Ergebnisse der Waldschnepfenkartierung 2019 im Bereich der beiden geplanten Maßnahmenflächen belegen lediglich, dass diese Flächen bereits besiedelt und Bestandteil von Waldschnepfenrevieren sind. Gleichzeitig zeigen die Dauerbeobachtungen aber auch, dass die Reviere deutlich über die von Ackerflächen umgebenen Waldbereiche hinaus gehen. Weitere Feldgehölze und Wälder im Umfeld der Maßnahmenflächen gehören ebenfalls zu den entsprechenden Waldschnepfenrevieren.

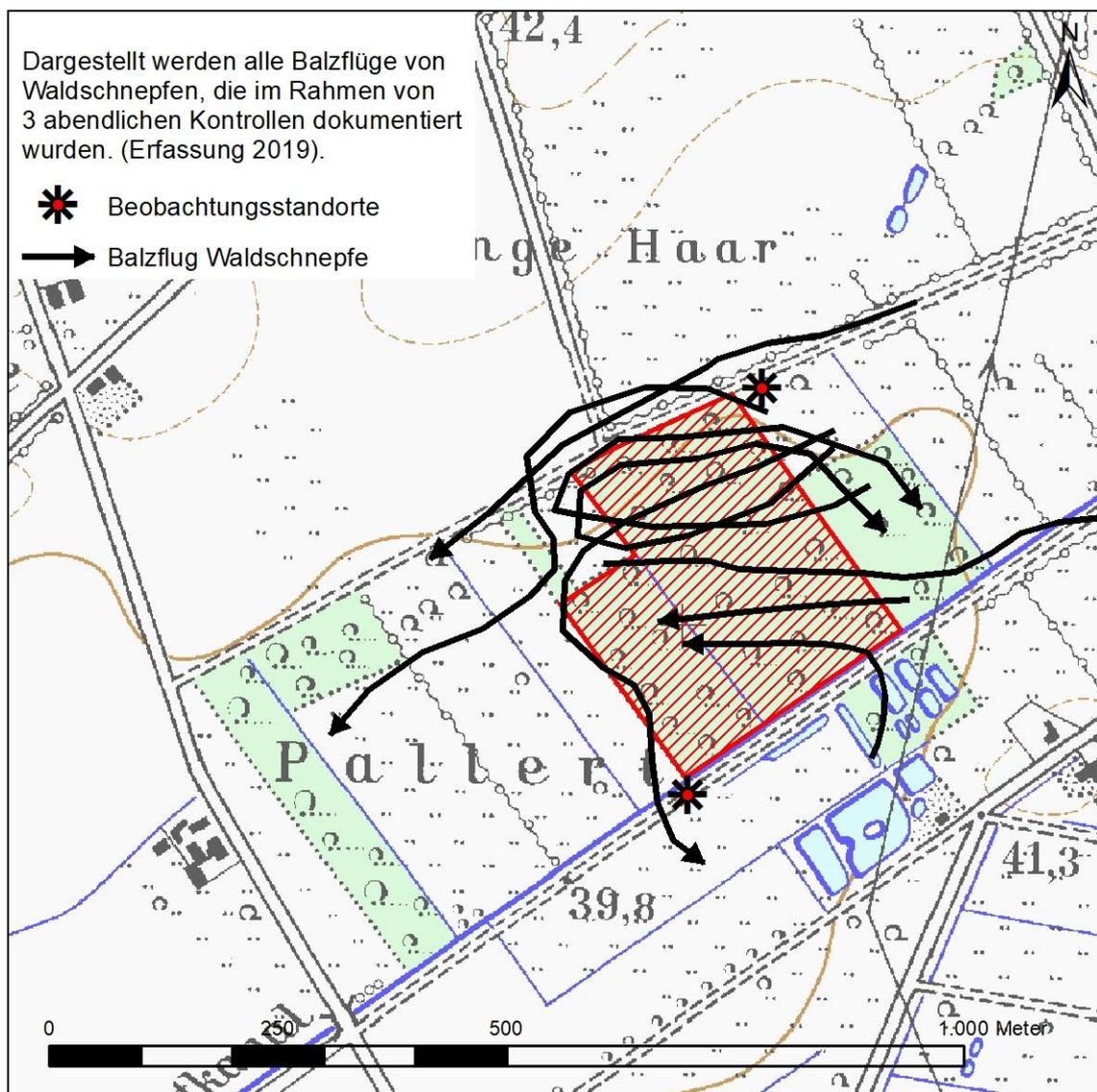


Abbildung 3: Maßnahmenfläche Nr. 2, Darstellung der Waldschnepfenbeobachtungen

3.2 Wiesenvögel

Auf der geplanten, ca. 10 ha großen Maßnahmenfläche für Wiesenvögel konnten 2019 keine Reviermittelpunkte oder Brutplätze der drei Zielarten Feldlerche, Kiebitz und Großer Brachvogel festgestellt werden. Es gelang lediglich eine einmalige Brutzeitfeststellung eines einzelnen, Nahrung suchenden Kiebitzes auf der Fläche.

Alle drei Arten kommen als Brutvögel südlich an die Maßnahmenfläche angrenzend vor. Auch wenn der Schwerpunkt der Erfassung auf der eigentlichen Maßnahmenfläche lag, gelangen Brutnachweise vom Kiebitz und von der Feldlerche wurden Reviere dokumentiert. Vom Brachvogel liegen lediglich einzelne Brutzeitfeststellungen vor. Es wird davon ausgegangen, dass alle drei Brutzeitfeststellungen einem Revierpaar zuzuordnen sind. Ein Brutplatz im

unmittelbaren Umfeld der Maßnahmenfläche kann für 2019 weitgehend ausgeschlossen werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Brutplatz in diesem Jahr weiter südlich befand. Insgesamt sind die Erfassungen im weiteren Umfeld der Maßnahmenfläche als Zufallsbeobachtungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu sehen.

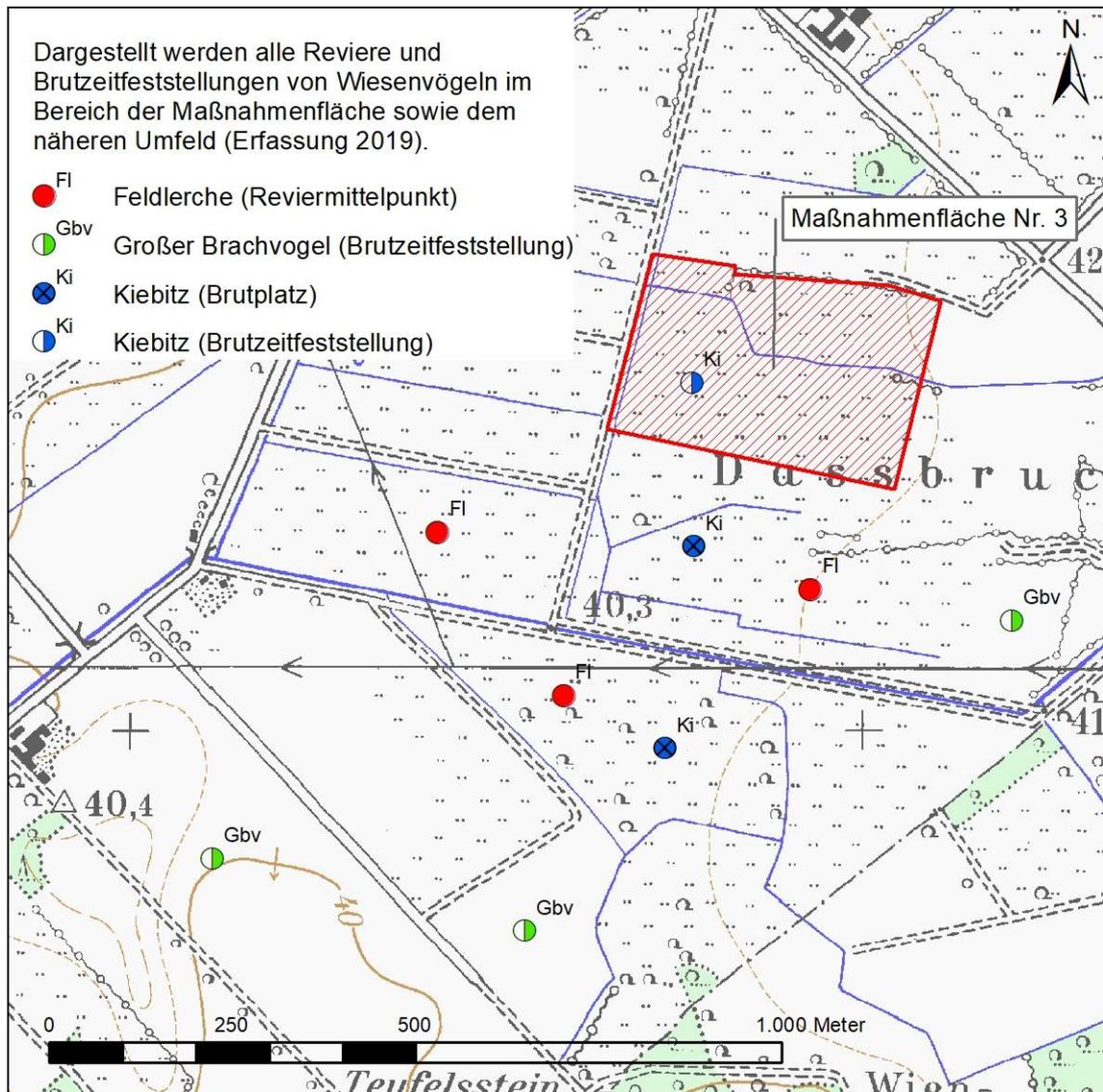


Abbildung 4: Maßnahmenfläche Nr. 3, Ergebnisse der Wiesenvogelerfassung

4 FAZIT

Die beiden Maßnahmenflächen für die Waldschnepfe sind bereits jeweils Bestandteil eines Waldschnepfenreviers. Beide Flächen bieten derzeit bereits geeignete Nahrungs- und vermutlich auch Bruthabitate für die Art. Gleichzeitig lassen sich auf beiden Flächen die Lebensraumbedingungen für die Waldschnepfe durch entsprechende Maßnahmen deutlich verbessern. Neben der maßvollen und langfristigen Umwandlung von gebietsfremden Nadelholzbeständen in standortgerechten Laubwald ist hier v.a. die Verbesserung des Wasserhaushalts zu nennen. Beide Flächen werden stark durch entsprechende Grabensysteme entwässert und stellten sich im Frühjahr 2019 bereits weitgehend trocken dar. Durch das Verschließen von Gräben kann der Boden bis weit in die Brutzeit der Waldschnepfe hinein nass und feucht gehalten werden und so die Nahrungsverfügbarkeit verbessert werden.

Die geplante Maßnahmenfläche für die Wiesenvögel wird derzeit nicht von den Zielarten besiedelt. Die Lage der Fläche im Raum und v.a. die unmittelbare Nähe zu Vorkommen der Arten sprechen für eine sehr gute Eignung der Fläche als Wiesenvogellebensraum.

5 LITERATUR

Zitierte und verwendete Literatur und Quellen:

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Ein umfassendes Handbuch zur Biologie, Gefährdung und Schutz. Einbändige Sonderausgabe der 2., vollständig überarbeiteten Auflage 2005. Aula-Verlag Wiebelsheim

KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Stand 2015 – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 35, Nr. 4 (4/15): 181-256.

SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, 792 S.